

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Bestellungen auf den Murrthalboten pro 1. Oktober nehmen noch fortwährend alle Postämter und Postboten an.

Königl. Oberamtsgericht Backnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Befehl ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Untersandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Mitprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Friedrich Michele, Fuhrmann von Murrhardt
Donnerstag den 23. Dezbr.,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Murrhardt.
Den 29. Septbr. 1869.

Revier Weiffach. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 18. ds. Mts., aus den Staatswaldungen Dachsbau, Moosbau, Bergwald und Schloßwald bei Däfern:

- 2 1/2 Klafter eichene Scheiter,
- 7 1/2 " " Prügel und Anbruch,
- 2 1/2 " " buchene " " Prügel und Anbruch,
- 10 1/2 " " birchene und erkene Scheiter und Prügel,
- 5 1/2 " " tanuene Scheiter,
- 9 1/2 " " Prügel u. Anbruch.

ferner im Eichwald bei Ebersberg: 2 Klfr. dergleichen.

Zusammenkunft um 8 Uhr Morgens bei der Däferner Sägmühle zum Vorzeigen des Holzes und um 10 Uhr in Däfern zum Verkauf.

Reichenberg den 6. Oktober 1869.
K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang. Defen-Verkauf.

Nachstehende gütlich gewordene Defen werden je an dem beigegebenen Tage im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Dienstag den 12. Oktober,
Morgens 9 Uhr,
im Pfarrhaus Oberbrüden:
1 alter Kastenofen;
Morgens 11 Uhr,
im Revierförsterhaus Unterweiffach:
2 Ovalöfen und
1 Kastenofen;

Mittwoch den 13. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,
im Schloß zu Reichenberg:
1 Ovalofen und
1 Kanonenofen.

Backnang den 8. Okt. 1869.
K. Kameralamt.

Backnang. Gläubiger-Aufruf.

Etwasige Forderungen an den
† Zimmermann Daniel Holzwarth
und
† Rothgerber Jakob Bäuerle
sind binnen 8 Tagen zur Beachtung anzugehen.

Den 6. Oktober 1869.
K. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Dypenweiler. Eine Cylinder-Uhr,

welche hier gefunden wurde, kann abgeholt werden bei
Schultheiß
Scharpf.
Neuschöntal.
Nächsten Montag den 11. d. M.
wird in meiner Mühle für Kunden Mag-
saamen geschlagen.
J. Knapp.

Backnang. Verloren.

Lezten Mittwoch ging ein goldenes Breten-
ton mit Bild verloren. Der Finder wird ge-
beten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben
bei der Redaktion dieses Blattes.

Backnang.
Einen Mittelker zu der Modezeitung „Mo-
dewelt“ sucht, Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches
Mädchen
von 15—17 Jahren findet in einer kleineren
Hausabteilung eine Stelle. Näheres bei
Eduard Fink
in Murrhardt.

Geld-Gesuch.

350 fl. werden gegen Versicherung von
Gebäude und 3/4, Mez. Boden im Anschlag
von ca. 900 fl. bis Martini d. J. aufzunehmen
gesucht. Von wem? laßt die Redaktion.

Backnang.
Samstag den 10. Okt.
Morgens 7 Uhr.
Feuerwehr-Übung
sämtlicher Steiger und Retter,
welche in voller Ausrüstung zu er-
scheinen haben. Am Schluß Muster-
ung sämtlicher Ausrüstungsgegenstände,
welche Eigenthum der Feuerwehr sind.
Sammlung: Turmplatz. Das Commando.

Backnang. Bon heute an ausgezeichnetes Zimmermann'sches Bier

in
Bier Löwen.

Backnang.
Tanz-Unterricht.
Ich zeige hiemit an, daß der **1. Tanz-
Cours** am Samstag den 9. Oktbr. im
Gasthaus zum Rößle beginnt. Lusttragende
wollen sich daselbst melden.
Th. Beytschlag,
Tanz- u. Anstandslehrer.

Backnang. Ein neuer weißer Filz hat

am 21. Septbr. Nachts in der Stadt verloren ge-
gangen. Der Finder wolle solchen gegen Be-
lohnung bei der Redaktion abgeben.
Backnang.
Am letzten Jahrmarkt ist bei mir ein grün-
er **Regenschirm** stehen geblieben. Der
Eigentümer kann ihn gegen Bezahlung der
Einrückungsgebühr bei mir abholen.
Gottlieb Groß, Bäcker.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.
Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Hall den 2. Okt. Kernen 5 fl. 51 fr.
Gemischt — fl. — fr. Roggen 4 fl. 6 fr.
Gaber — fl. — fr.

Seilbronn den 2. Okt. Dinkel 3 fl.
49 fr. Gerste 4 fl. 6 fr. Haber 3 fl. 44 fr.
Weizen 5 fl. 24 fr. Kernen — fl. — fr.

Ulm den 2. Okt. Kernen 5 fl. 41 fr.
Weizen 5 fl. 43 fr. Roggen 4 fl. 9 fr. Gerste
5 fl. 9 fr. Haber 3 fl. 34 fr.

Navensburg den 2. Okt. Korn 5 fl.
56 fr. Roggen 4 fl. 4 fr. Gerste 5 fl. 14 fr.
Gaber 3 fl. 53 fr.

Rottweil den 2. Okt. Kernen 5 fl.
54 fr. Weizen 5 fl. 28 fr. Dinkel 4 fl. 8 fr.
Gaber 3 fl. 35 fr.

von bayerischen Märkten:
Mittelpreis per bayr. Scheffel.

München den 2. Okt. Weizen 19 fl.
9 fr. Korn 12 fl. 27 fr. Gerste 14 fl. 34 fr.
Gaber 7 fl. 55 fr.

Nördlingen den 2. Okt. Kernen
18 fl. 22 fr. Weizen 18 fl. 16 fr. Roggen
13 fl. 11 fr. Gerste 14 fl. 19 fr. Haber 8 fl.
17 fr.

Unterhaltendes.

Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Frey.
Erstes Kapitel.
(Fortsetzung.)

„Ich räume dir willig ein, daß man als
junger Beamter viel zu viel auf das Kase-
rumpfen seiner Collegen gibt, aber um nicht,
wie du, in finanzielle Noth zu kommen und
mir, bei dieser stark verwöhnten Dame, sagen
zu müssen, durch eigene Uebereilung eine ent-
setzliche Lebensbürde auf mich geladen zu haben.“
— „Du hast Recht, Max Steinhausen!“
unterbrach ihn Hefling. „Deine goldschillernde
Libelle würde dich ruinirt haben und du hät-
test dann nicht, wie ich, mit gutem Gewissen
die Verantwortung für nicht standesgemäße
Einschränkungen auf das Haupt unseres Mi-
nisters wälzen können. Aber sag' nur, wie
sind wir beide zu der abnormen Dummheit
und Thorheit gekommen, unsere besten Geistes-
kräfte zwölf Jahre umsonst zur Disposition
zu stellen, um dann wiederum zwölf Jahre
mit einer Einnahme, die kaum vor dem Ver-
hungern schlägt, dem Staate fort zu dienen?
Unser Edelmuth ist doch wahrlich einer himm-
lischen Belohnung werth.“ — Steinhausen
lächelte über seines Freundes Eifer. „Wozu
sind denn die Orden erfunden, Justus?“ warf
er ironisch ein. „Sicherlich um unsere Edel-
muth belohnen zu können.“ — „Die Orden?“
fragte Hefling verächtlich. „Ein kurioses
Bergnügen für einen erwachsenen und vernünftigen
Menschen, sich ein Ende Band ins
Knoploch binden zu müssen, um dadurch den
Werth seiner Dienstleistungen an's Tageslicht
zu bringen. Wer hinter die Coullissen geschaut
und die Vertheilung dieser Belohnung des
Verdienstes kennen gelernt hat, der weiß, daß
der Nepotismus nicht allein befördert, sondern
auch decorirt.“

Steinhausen erhob sich, um zu gehen. War
er befriedigt von dem ersten Zusammentreffen
mit seinem Freunde? Nein! Es beschlich ihn
ein leises Frösteln bei den rüchichtslosen
Aeufnerungen über die Stellung der Beamten

im Staate. Wenn er ihm auch in vieler
Hinsicht nicht ganz unrecht geben konnte, so
überschritt es nach seinen Begriffen von ge-
sellschaftlichem Takte die Grenzen des Deco-
rums, unverhohlen von seinen mißlichen Ver-
mögensverhältnissen zu reden. „Er ist noch
schroffer in seinem Wesen geworden,“ dachte
er mit einem mißliebigen Seitenblicke. „Er
stellt sich noch ediger allen geselligen Formen
gegenüber — allein, was schadet das? Sein
Gemüth ist geblieben, wie es war, und ich
will schon mit ihm fertig werden. Nur, daß
er von dem Rechte der Freundschaft Gebrauch
macht und durch seine Fragen nach Ella mir
unbequem wird, das darf er sich nicht ange-
wöhnen.“ — Und während derselben Minute
dachte Hefling mit malitösem Lächeln: „Er
ist lakirter als je, hat sich im aristokratischen
Wesen stark vervollkommenet und seine Portion
Selbstsucht bedeutend kultivirt — aber das
schadet nichts! Ich will ihn schon wieder auf
andere Wege bringen und ihn zu bessern
suchen, denn sein Gemüth ist gut und wird
sich meinem humoristischen Bombardement bald
ergeben.“

Steinhausen trat dem offenen Fenster näher
und blickte gleichgültig auf die Promenade
hinab, die an diesem Himmelfahrtstagmorgen
außergewöhnlich bevölkert erschien. Hefling
folgte ihm. „Sieh“, sagte er, mit der Hand
auf die Blütenbäume deutend, „das ist eine
Annehmlichkeit der finanziellen Nothwendig-
keit. Ich habe niemals Gelegenheit gehabt,
den Frühling in seinem Erwachen so folge-
richtig zu belauschen, wie hier in dieser ärm-
lichen Vorstadt mit ihrer Allee und mit ihren
Gärten. Eine Sommerfrische erlauben die
Verhältnisse nicht — ich bekomme sie hier mit
in den Kauf und meine Kinder wachsen und
gedeihen hier besser, als in dem Dunste der
engen Straßen.“ — „Es ist weise von dir,
die Vortheile einer finanziellen Beschränkung
anzuerkennen, Justus,“ antwortete Steinhausen
zerstreut und blickte mit einiger Spannung
auf ein paar Damen, die langsam von dem
Thore her schritten. Die Gesangbücher, welche
sie in den Händen trugen, verriethen, daß sie
dem Gottesdienste beigewohnt hatten.

Neugierig bog sich Hefling näher zum
Fenster, um zu erspüren, wer Steinhausens
Blick zu fesseln vermochte. Die Damen hat-
ten gerade das Haus erreicht. Beide waren
einfach, aber nobel in schwarzer Seide geklei-
det, die Jüngere, welche zunächst ging, trug
ein rundes Hüthen, das ihr Gesicht beschat-
tete, die Ältere einen durchaus einfachen
grauen Krepphut. War es ein Spiel des
Zufalles oder war es die Hand der Vor-
sorgung, die das junge Mädchen veranlaßte,
plötzlich zu den Fenstern empor zu schauen,
woran die beiden Herren standen? — Bliz-
schnell senkte sie den Blick nieder und wendete
das Gesicht ihrer Begleiterin zu, als wolle
sie verhindern, erkannt zu werden.

„Bitte,“ flüsterte während dessen Hefling
seinem Freunde zu, der wie im Traume auf
die junge Dame hinstarrte. „Bitte, Max —
vergih' deine Principien nicht — widme die-
ser armen Schönen keine besondere Aufmerk-
samkeit, denn sie entbehrt der Vorzüge, die
du wünschenswerth findest. So viel ich weiß,
gehört sie zu den armen Menschenkindern, die
nach dem Tode der Eltern auf eigene Kraft-
entwicklungen angewiesen sind. Entflamme
also deine Phantasie nicht zu früh.“ — „Be-
ruhige dich — mich frapirte nur eine fabel-
hafte Neulichkeit — freilich sechs Jahre des
Vergessens können unsicher machen — es wäre
auch ein sonderbarer Zufall —“ murmelte
Steinhausen, fortgesetzt den Blick auf die junge
Dame geheftet, welche mit leicht gesenktem
Kopfe ruhig weiter schritt. „Wer ist es,

Justus — kennst du die Damen? Ist es
Mutter und Tochter?“ setzte er hastig hinzu.
— „Seider bin ich nicht im Stande, dir nähere
Auskunft zu geben,“ antwortete Hefling spotto-
lustig. „Nur so viel ist gewiß, daß sie wegen
beschränkter Verhältnisse ebenfalls hier in der
Vorstadt wohnen und daß die junge Dame
sehr fleißig nähen und sticken soll.“

Steinhausen zuckte leicht die Achseln. „Trau-
rig, wenn eine Jugendblüthe unter der Sorge
für's tägliche Brod vergeht.“ — „Nicht trau-
riger, als wenn eine Manneskraft in dem
Wogendrange mißlicher Verhältnisse erlahmt
und ein Männergeist von den Dissonanzen des
Weltlebens verstummt wird. Es gibt ein Mit-
tel gegen solche Uebel. Wohl denen, die dies
Mittel frühzeitig zur Anwendung bringen.“ —
Steinhausen sah ihn fragend an. Hefling
lächelte mit weisem Gleichmüthe. „Dies Prä-
servativ liegt in der Lebensregel: „Man muß
vergessen, daß es besser sein könnte.“ — „Ein
leidiger Trost, lieber Justus!“ erwiderte Stein-
hausen und nahm seinen Hut. — „Die beste
Hülfe gegen den Groll der Unzufriedenheit,
lieber Max!“ sprach Hefling, ihm zum Ab-
schiede die Hand schüttelnd. „Wenn meine
Gonna mit den Kindern zurück ist, mußt du
einen Abend bei mir zubringen!“ — Stein-
hausen versprach es und sie trennten sich.
(Fortf. folgt.)

Räthsel.

Mein Erstes.

Im Krieg und Frieden leihe meine Kraft
ich her,
Mein Lauf, bald stolz und leicht, bald matt
und schwer,
Zu schwerer Arbeit, bald zu flüchtigem Ver-
gnügen
Dien' ich dem Menschen, der oft läßt hinsiechen
Mein armes Dasein, bis ich schonungslos
Gewaltsam enden muß mein vielbewegtes Loos.

Mein Zweites.

Als König steh' ich da im Reich der todtten
Creaturen,
Und dien' im Schlachtgewühl, wie auf des
Friedens Fluren.
Der Wehrstand, wie der Nährstand ist an
mich gewiesen;
Doch willst Du mich, mußt Du der Erde
dunklen Schoß erschließen.

Mein Drittes.

Nach welcher Art Du wählst der dritten Sinn,
Kommst Du zu gutem oder bösem Ziele hin,
Wohl, wenn der Kompaß Deines Geistes Dich
geleitet,
Daß unbeirrt Dein Fuß auf mir stets vor-
wärts schreitet;
Bis Du auf mir gelangst an's Ende Deines
Lebens,
Wo Du dann ernten wirst die Krone Deines
Strebens.

Das Ganze.

Wie ich, ein Kind der Neuzeit, meiner Vater-
stadt zur Hiebe,
In raschem Lauf Euch winkte, daß ich Eure
Bürde,
Gern übernehme, und zur Lust und Freude,
Euch hin und her Jare aus, Jahr ein geleite:
Dieß dankt der Fortschrittsmann aufrichtig mir;
Obwohl auch Manche sind, die mich ver-
wünschen schier.

Aufruf an die hies. Arbeiter.

Sämmtliche hiesigen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen u. s. w.), welche zu der hiesigen Krankenversicherungskasse einen Beitrag zu entrichten haben, werden ersucht, sich nächsten Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr zur Besprechung einiger Punkte der Statuten im Engel-Saal einzufinden.

Mehrere hiesige Arbeiter.

Allerneueste herzogliche Braunschweiger und sonstige Original-Staats-Prämien-Lose sind in allen Staaten gesetzlich zu spielen erlaubt.

Nur 2 Zblr. Pr. Grt.

kostet ein Original-Staatsloos (keine Promessen) der von hoher Staats-Regierung genehmigten & garantierten großen

Geld-Verlosung,

deren Gewinnziehung schon am 20. und 21. Oktober d. J. beginnt, wo jedes gezogene Loos gewinnen muß und folgende Haupttreffer, als ev.:

250,000

- 200,000, 190,000, 175,000,
 - 170,000, 165,000, 162,000,
 - 160,000, 158,000, 156,000,
 - 153,000, 152,000, 150,000,
 - 100,000, 50,000, 40,000, 25,000,
 - 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000,
 - 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000,
 - 5 à 6,000, 11 à 5,000, 4,000,
 - 29 à 3,000, 131 à 2,000, 1500, 1200, und über 23,000 Gewinne à 1000, 500, 300, 200, 110, 100 Mfrk. zc. zc.
- zur Entscheidung kommen, und bietet überhaupt keine andere Staats-Verlosung solche großartige Vortheile als hier dem Theilnehmer geboten werden.

Frankte Aufträge werden gegen Einendung des Betrags oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, prompt und verschwiegen ausgeführt, und nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinnelder zugesandt.

Man wende sich baldigst direct an A. Goldfarb,

Staatssekretär-Handlung in Hamburg. NB. Zu sämmtlichen von Bremen, Frankfurt und Hamburg angekündigten Verlosungen sind dieselben Lose stets vortheilhaft von mir direct zu beziehen.

Wichtig für Fußschweiß-Leidende.

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweiß-Sohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher, besonders den an Fußschweiß, Gicht und Rheumatismus leidenden zu empfehlen sind, hat für Badnang und Umgegend allein auf Lager, und verkauft zu Fabrikspreisen das Paar 25 Kr. — 3 Paar 1 fl. 10 Kr. und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Gottlieb Wieland, Seckler & Kürschner vis à vis vom Schwanen (vormals Dollinger) in Badnang. Frankfurt a. M. im Aug. 1869. Rob. von Stephani.

Wohnungsveränderung u. Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine seitberige Wohnung in der Aspacher Vorstadt verlassen und nun sein von Färber Dorn erkautes Wohnhaus bezogen hat. Dankend für das bisher geschenkte Vertrauen, bittet er auch ihm ferner solches zu erhalten.

J. Stöckle, Hutmacher beim untern Marktbrunnen.

Ludwigsburg. Die mechanische Zwirnerei

Ch. Schanzenbach

empfehle baumwollene Stridgarne in roh, gebleicht, farbig und melirt in Prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Marbach. Mein Lager in allen Sorten

Roch-Defen

für Holz- und Steinkohlen-Brand mit weitem Kochraum, nach neuen verbesserten Modellen, ist auf das Beste sortirt und empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Ludwig Bäurle.

P. S. Alte Defen werden stets zu den höchsten Preisen an Zahlung angenommen.

Die Filiale der württb. Vereinsbank

zu Seilbronn bringt hiermit zur Kenntniß, daß sie ihr Comptoir unterm 1. Oktober eröffnet hat und hält sich zu Aufträgen in jedem Zweige des Bankgeschäftes empfohlen.

Oppenweiler. Empfehlung. Meinen neu eingerichteten Spezerei-Laden erlaube ich mir hiesigem und auswärtigem Publikum aufs Freundlichste zu empfehlen.



Christian Seid.

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Mechanische Keinen-Weberei

Gebrüder Spohn

in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Weben Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kr. Der Weblohn wird je nach Breite und Feinheit äußerst billig berechnet und sind Webmuster und Preise bei uns einzusehen.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet und nun seit 1 Jahr in Betrieb ist, erfreut sich einer allseitigen Benützung zum Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen-Bauerntücher, Zwilche u. s. w.

Die Agenten: A. Müller in Badnang. A. Seeger in Murrhardt.

Badnang. Es wurde hier ein goldener Uhrschlüssel gefunden. Von wem? sagt die Redaktion.

In eine Wirthschaft, von der ziemlich Trinkgeld nebst gutem Vohn zugesichert wird, wird ein ehrliches und fleißiges Mädchen gesucht. Näheres sagt die Redaktion.

Badnang. 6 Wagen guten

Dung

verkauft sogleich Karl Noos.

Ein schöner, gut erhaltener

Kochofen,

von Außen heizbar, ist zu verkaufen bei

Wegner & Fischer, Fabrik Lauterthal bei Neulautern.

Sonntag Schießen. Anfang 4 Uhr. Der Ausschuß.



Badnang. Einen schönen

Rastofen

mit eisernem Helm hat um billigen Preis zu verkaufen. Wer? sagt die Red. d. Bl.

Antliche Nachrichten. Das Regierungsblatt vom 7. Okt. enthält eine R. Verordnung, betr. den zwischen Württemberg und der Schweiz abgeschlossenen Niederlassungsvertrag.

Tages-Ereignisse. Württemberg. Friedrichshafen den 6. Okt. Heute Abend 7 1/2 Uhr sind Sr. Maj. der Königin und die Königin und die Großfürstin Vera mit Extrazug von Mezingen wieder hier eingetroffen.

Die großen Kriegsbüchungen schloßen am Mittwoch mit einer Musterung auf der Ebene zwischen Mezingen und Bempflingen. Den Truppen wird allgemein das Zeugniß gegeben, daß sie seit dem letzten Ausmarsch viel gelernt haben; das Fußvolk sei insbesondere auch viel beweglicher geworden. Für die trefflichen neuen Feldgeschütze gab es fast kein Terrain-Hinderniß mehr. Die Mannschaft war frohlichen Muthes, eine Stimmung, die sich auch in dem Mangel eines irgendwie nennenswerthen Krankenstandes ausdrückte.

Stuttgart den 7. Okt. Dem Fabrikanten Julius Jobst in Stuttgart ist für Einführung der Opium-Gewinnung in unserem Lande das Ritterkreuz des Friedrichsordens verliehen worden.

Bom Schönbuch den 3. Okt. Die Untersuchung wegen des Mords an Forstschützwächter Kurz (vgl. Nr. 110 d. Bl.) ist durch Kreisgerichtsrath Suborst rasch zum Ziele gelangt, indem der wegen des Verdachts der Thäterlichkeit verhaftete Ludwig Köfler dieser Tage das Geständniß abgelegt hat. Allein er will den zc. Kurz nicht absichtlich, sondern aus Fahrlässigkeit getödtet haben, indem er in der Dunkelheit ein Geräusch im Gebüsch gehört und in der Meinung, es rühre dies von einem Wild her, nach demselben geschossen habe! Ob etwas Wahres an diesem Vorbringen ist, wird sich bei der öffentlichen Verhandlung vor dem Schwurgerichte herausstellen.

Winnenden. Arbeiter-Gesuch. Unterzeichneter sucht 2 tüchtige Arbeiter auf dauernde Beschäftigung.

Friedrich Noth, Schuhmacher.

Badnang. Einladung. Zu unserer am nächsten Sonntag den 10. Okt. stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu Bäcker W a h l freundlichst ein.

Der Bräutigam: Christian Wolf. Die Braut: Karoline Kaiser.

Badnang. Entflogener Kanarienvogel. Ein solcher wolle gegen Belohnung zurückgegeben werden. Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Hopfennotiz. Verkauf, Einkauf & Lagerung von Hopfen besorgt billigst und reell

Leopold Held Kommissionsgeschäft in Hopfen, Nürnberg; Geschäftslokalität am Hopfenmarkt.

Badnang. Nächsten Sonntag hat den

Bregeln-Backtag und ladet hiezu freundlich ein

Fr. Noth.

Auch werden Freunde des nach Amerika ziehenden Friedrich Weg auf Montag Abend zu Obigem eingeladen.

Badnang. Ein Zimmer mit 2 Betten hat zu vermieten

Dollinger, Kürschner.

* Wie schon letzthin mitgetheilt wurde, feiert Frau Jetter am 10. Okt. in Keutlingen ihren 100-jährigen Geburtstag. Neu ist, daß auf ihre Bitte Sr. Maj. der König — wie ihr durch Erlass aus dem Cabinet des Königs, gezeichnet von Hrn. Staatsrath Frhr. v. Egloffstein, mitgetheilt worden — genehmigt hat, daß die Vermögensbeschlagnahme gegen ihren Enkel aufgehoben werde, der sich im Jahre 1849 durch Auswanderung nach Amerika der Militärpflicht entzogen hat.

Göppingen den 7. Okt. Bekanntlich wurden am 24. Juli d. J. der Gerichtsdienner Wörz, seine Ehefrau, sein Tochtermann Goldarbeiter Brauer und dessen Ehefrau, sowie seine Magd vom R. Obergericht dahier verhaftet. Dieselben haben sich deßhalb bei dem Gerichtshof in Ulm beschwert und gestern begab sich Oberstaatsanwalt Geß von Ulm selbst hieher und ordnete deren Freilassung an. Wie man von unterrichteter Seite hört, soll diesen sämmtlichen 5 Personen nicht das Geringste zur Last fallen, überhaupt scheint es, daß diese Untersuchung ziemlich im Sande verlaufen wird; auch die Wittve Potorny soll nicht bedeutend gravirt sein. Gleichzeitig wurde auch ein in Ludwigsburg verhafteter Feldwebel und eine hiesige Arbeiterin ihrer Haft entlassen. Die gestohlene Geldkiste hat sich als ein Märchen erwiesen, ausgeheckt von der Dienstmagd Bohn, auch die Verhaftung der genannten sieben Personen war ihr Machwerk.

* Der Ulmer Gewerbe-Verein hat eine im nächsten Sommer zu veranstaltende Gewerbe-Ausstellung des Donaukreises beschlossen und bereits Einladungsschreiben zur Theilnehmung an die verschiedenen Gewerbevereine ergehen lassen.

Hohenzollern. Aus Hohenzollern, 6. Okt. Nachdem das Mandat des bisherigen Abgeordneten der hohenzollern'schen Lande zum Reichstag, des Staatsanwalts E v e l t von Gehring, durch seine Beförderung zum Direktor des Kreisgerichtes daselbst erloschen, wurde am 30. September eine Neuwahl vorgenommen und heute das Ergebnis derselben festgestellt. Von 4200 abgegebenen Stimmen sie-

len 3827 wieder auf E v e l t, 280 auf Stadtgerichtsrath E b e r t y zu Berlin und die übrigen auf verschiedene Persönlichkeiten. Durch die wiederholten alljährlichen Wahlen theilnahmloser geworden, hat sich nicht ganz die Hälfte der Wahlberechtigten am Aste theiligt.

Bayern. München den 6. Okt. Da alle Verständigungsverfuche bezüglich der Präsidentsenwahl mißlungen sind, hat die Staatsregierung die Auflösung der Kammer beschlossen. In der Abgeordnetenkammer verlas heute Vormittag 11 Uhr vor dem Beginn des achten Wahlgangs der Alterspräsident ein Dekret des Königs, vom 6. Oktober datirt, welches die Auflösung der Kammer verfügt.

Baden. Konstanz, 3. Okt. Der „Bad. Beob.“ berichtet von einem Nachspiel der Excommunication des Bürgermeisters Stromaneyer. Am letzten September erschien Hr. Oberamtmann Lang mit einem Aktuar und einem Schlosser im Pfarrhause zu St. Stephan. Als Herr Oberamtmann auf Befragen erfuhr, daß der Herr Pfarrverweser Bürger mit Stadtpfarrer Jürrich von Staufen nach Ueberlingen zum Besuche sei, entfernte er sich wieder. Des Nachmittags erschien der Hr. Oberamtmann neuerdings und erklärte der Schwester des Pfarrverwesers, er müsse zur Erhebung einiger Aktenstücke eine Haussuchung vornehmen. Diefelbe wurde hierauf auch vorgenommen. — Des andern Tags erschien im Pfarrhause St. Stephan Polizeiwachtmeister Egge mit einem Schlosser und einem Dienstmann und zeigte dem Pfarrverweser folgendes Schreiben vor: „Polizeiwachtmeister Egge wird angewiesen, die in dem Aktenstücke übersandten, Negistratur der Stiftungskommission in St. Stephan, enthaltenen Akten abzuholen und hierher abzuliefern. — Zur Eröffnung des Schranzes ist, wenn der Herr Pfarrverweser sich derselben weigert, Schlosser Weiß beizuziehen.“ Konstanz, 1. Okt. 1869. Der landesherrl. Kommissär der Stiftung, Lang. Der Hr. Pfarrverweser öffnete nicht. Darauf wurde der Schrant

durch den Schloffer geöffnet und die Akten der Stifftungskommission auf einem Wagen in das Amtsgebäude gebracht.

Essen.

In Mainz haben sich falsche Badische Einbalsambullenstücke vom Jahre 1856 und mit der Umschrift: Friedrich, Prinz und Regent von Baden gezeigt, auf welche der „Mainzer Anz.“ um so mehr aufmerksam machen zu müssen glaubt, als die Falsifikate sehr gut ausgeführt sind und leicht für echt angenommen werden können. Sie kennzeichnen sich hauptsächlich durch schlechten Klang, leichtes Gewicht und die dunkle Bleifarbe.

Norddeutschland.

Frankfurt den 6. Okt. Dr. Guido Weiß aus Berlin, der Volkspartei angehörig, ist von den Wahlmännern heute Morgen zum Abgeordneten Frankfurt für den preussischen Landtag an Stelle Dr. Kuglers gewählt worden.

Berlin den 6. Okt. Der preussische Landtag wurde heute durch den König eröffnet. In der Thronrede wurde ein Steuerzuschlag behufs vollständiger Deckung der etatsmäßigen Ausgaben in Anspruch genommen und die Erwartung ausgesprochen, daß der Landtag seine Zustimmung hiezu gebe.

Berlin den 6. Okt. Bei der heutigen Präsidentenwahl im Herrenhaus waren 105 Mitglieder anwesend. Graf Stolberg wurde beinahe einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Berlin, 7. Okt. Abgeordnetenhaus. Jordanbeck wurde mit 204 von 214 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Derselbe hat die Wahl dankend angenommen. — Zum zweiten Vicepräsidenten wurde H. v. Bennigsen mit 161 Stimmen gewählt.

Berlin, 6. Okt. Der vierte Protestantentag wurde heute mit einer Predigt des Oberhofpredigers Schwarz aus Gotha eröffnet. Die Professoren Bluntzschli (Heidelberg) und Volkendorf (Berlin) wurden zu Vorsitzenden gewählt.

Berlin, 7. Okt. In der heutigen Sitzung des Protestantentags wurde folgende Resolution des Prof. v. Volkendorf angenommen: „Die von einem Theile der Geistlichkeit unternommenen Versuche, die Todesstrafe als einen das Gewissen bindenden Glaubenssatz und als ein der Obzichtigkeit durch die göttliche Ordnung auferlegtes Gesetz anzuerkennen, erscheinen als unbedachtigt.“

Oesterreich.

Wien, 6. Okt. Der Kronprinz von Preussen ist um 9 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen. Er wurde von dem Kaiser und den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Bei Ankunft des Zuges ging der Kaiser dem Kronprinzen entgegen. Beide begrüßten sich sehr herzlich. Ersterer trug die Oberstenuniform, letzterer die seines österreichischen Regiments. Die Musik intonirte die preussische Volkshymne. Nach Bestätigung der Ehrenkompanie führten Hofwagen den Kaiser und den Kronprinzen mit seinem Gefolge in die Hofburg.

Schweiz.

Bern den 6. Okt. Der Bundesrath hat seine Intervention (Einmischung) in der frankfurter Ausweisungssache verweigert.

ausgenommen in den Fällen, wo ganze Familien das Schweizer Bürgerrecht erworben haben.

Graubünden, 3. Okt. Von dem Dorf Lavin sind 67 Häuser und eben so viel Ställe ein Raub der Flammen geworden. Nur 26 Häuser und die Kirche wurde, Dank energischer Hülfe von Nah und Fern, gerettet. Das schöne Dorf ist ein rauchender Trümmerhaufen. Dazwischen händelnde Weiber und Kinder. Zwei Menschenleben sind zu beklagen. 250 Einwohner sind obdachlos und retteten kaum das nackte Leben. Kranke und Kinder flüchtete man auf dem Rücken. Mobilien, Heu, Korn, Alpmolken, Kleider, Bettzeug, Alles verloren und fast nichts versichert.

Frankreich.

Paris den 6. Okt. Der Fürst Karl von Rumänien ist diesen Morgen hier angekommen und wird heute vom Kaiser empfangen werden.

Spanien.

Madrid den 6. Okt. Der republikanische Aufstand nimmt immer größere Dimensionen an. Neue Freischaren tauchen aller Orten auf. Zu Saragossa wurde die Republik proklamirt, über den Deputirten Paul (?) wurde der Tod erkannt, Antirepublikaner wurden mit Bandalismusakten, Blünderung und Mord bedroht. Alles hängt von der Zuverlässigkeit der Armee ab. Es scheint die Absicht der Insurgenten, Madrid von mehreren Punkten aus gleichzeitig anzugreifen.

Madrid, 7. Okt. Nachrichten aus Andalusien und Catalonien melden, daß mehrere Freischaren geschlagen seien. Die Insurrektion wird in Madrid als besiegt betrachtet.

Italien.

Florenz, 5. Okt. Die Abgaben aller Art, besonders Einkommenssteuer, Maßsteuer, die Steuern für Wagen und Dienstmoten, gehen sehr schlecht ein; letztere ergaben anstatt 300,000 Frs. im ersten Halbjahr dieses Jahres kaum 35,000 Frs. Es ist somit auch für's laufende Jahr ein neues Defizit zu gewärtigen. Die Einkommenssteuer wird zu mangelhaft überwacht; ein großer Theil der Bevölkerung mit beträchtlichem Einkommen bezahlt gar nichts und für die Entdeckung und Bestrafung derselben geschieht so viel wie nichts; daher kommt es, daß Beamte, Offiziere und alle Redlichen, die ihr Einkommen richtig angeben, zu große Summen bezahlen müssen, und es nach und nach zum Fortkommen wird, so wenig wie nur möglich Einkommen anzugeben.

Volks- & Landwirthschaftliches. Landesproduktionsbörse.

Heilbronn den 6. Okt. Der Besuch unserer Börse war ein recht ansehnlicher, und auch der Verkehr unterscheidet sich vortheilhaft von der vorangegangenen durch größere Lebhaftigkeit. Kom Handel in Wein läßt sich zwar das nicht sagen, denn es stand den zahlreichen Angeboten nur schwache Kaufkraft gegenüber und nur Weniges ist zu geheimgehaltenen Preisen umgesetzt worden. In Gerste, Hopfen, Weizen und Kornen erlangte das Geschäft aber größere Ausdehnung, was um so bemerkenswerther ist, als in den Verichten von auswärts hiezu keineswegs eine Anregerung gefunden werden kann. Dieselben bieten

keine nennenswerthen Veränderungen und los sind sie mehr über weniger von allen Seiten. In Delstaaten weder Angebot noch Nachfrage. Zu notiren sind: Weizen 5 fl. 30 kr., Kernen 5 fl. 33 kr., Gerste 4 fl. 24 kr., 4 fl. 42 kr., 4 fl. 45 kr., 69er Hopfen 70 fl., 72 fl., 82 fl., Rübsöl 21 1/2 fl., Mohnöl 35 1/2 fl., Leinöl 21 1/2 fl., Mehl Nr. 1 9 fl. 12 kr., Nr. 2 8 fl. 12 kr., Nr. 3 6 fl. 48 kr., Nr. 4 5 fl. 36 kr.

Hopfenbericht.

Stierdingen, 4. Okt. Für bessere Waare wurde 88—90 fl. bezahlt und geringere nicht unter 80 fl. verkauft. Vorrath noch circa 200 Ctr. in größeren Partien.

Herrenberg, 5. Okt. Um 88—90 fl. Vieles verkauft, Vorrath noch ziemlich, da die größeren Producenten noch nicht abgesetzt haben.

Widlingen, 5. Okt. Die Producenten halten insgesammt auf den Preis von 100 fl. per Ctr.

Gärtingen, 5. Okt. Einige Käufe abgeschlossen zu 95—98 fl. und 2 Käufe zu 100 fl. per Ctr. mit Draufgeld von zwei Kronenthaler.

Schorndorf den 5. Okt. Für prima Hopfen 100 fl. und für gute Marktwaare 90 fl. erlöst.

Welsheim den 6. Okt. 80—90 fl. für den Gemeindepöphen sogar 97 fl. erlöst.

Aalen, 5. Okt. Der städtische Hopfenvorrath von 25 Ctr. heute verkauft zu 100 fl.

Ellwangen den 6. Okt. Der erste Hopfen zu 95—100 fl. an hiesige Brauer verkauft. Die Stadt verkauft ihren Ertrag am 14. Okt. Bei Privaten auch noch Vorrath.

Prag, 4. Okt. Hopfen wird nur in kleinen Partien umgesetzt, weil den Reflektanten die geforderten Preise, welche sich für Saager Stadtwaare auf fl. 235—250, für Landwaare auf fl. 200—230 und für Ausschauer auf 70—155 per Ctr. stellen, zu hoch gehalten scheinen.

München, 7. Okt., 10 Uhr 15 Min. Vormitt. Die Marktzufuhr betrug 500 Ballen, wovon bis jetzt kaum 1/10 verkauft wurde. Die Tendenz ist weichend. Auslich Marktwaare 100—102 fl. gehandelt. Partien sind unvertäuflich.

Mannheim, 6. Okt. Der heutige Markt war, mit geringen Ausnahmen, von solch untergeordneter meist stangenrother Waare befallen, so daß ungeachtet vorhersehender Kaufkraft von den zugeführten 189 Ballen Mittelwaare nur 78 Ballen zu Preisen von fl. 82—95 mühsam Nehmer fanden. Die fremden Händler waren genöthigt, sich an den Lager der Plaghändler zu Preisen aufwärts bis fl. 103 zu deden. Eingestellt wurden 45, zurückgezogen 66 Ballen. Die Stimmung war für Prima-Waare günstig, für Mittel- und geringere Sorten dagegen kaum.

Weinpreiszettel.

Hohenack den 4. Okt. Portugieser, heute gelesen, von Professor Baumgärtner (früher Generallieutenant v. Röder), Gewicht 193^o, 3^o mehr als 1868, verkauft zu 75 fl.

Fruchtpreise.

Badnang den 6. Okt. Dinkel 3 fl. 31 kr. Haber 3 fl. 25 kr. Kernen — fl. — kr. Gewicht von einem Scheffel best mittel gering Dinkel 154 Pfd. 151 Pfd. 142 Pfd. Haber: 177 Pfd. 174 Pfd. 170 Pfd.

Gestorben.

den 8. Okt.: Bauer Gamp's Wittwe, 73 Jahre alt, an Altersschwäche, Beerdigung Sonntag, Nachmittags 1 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 120.

Dienstag den 12. Oktober 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Ewige Forderungen an den
† Zimmermann Daniel Holzwarth
und
† Rothgerber Jakob Bäuerle
sind binnen 8 Tagen zur Beachtung anzuzeigen.
Den 6. Oktober 1869.
K. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Oppenweiler.

Bauholzlieferungs-Afford.

Die hies. Gemeinde bedarf 800' tannenes Holz. Die Lieferung desselben wird am
Freitag den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathszimmer verabschiedet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. Oktbr. 1869.
Schultheißenamt.
Scharpf.

Unterweissach.

Ich habe den Auftrag einen bei der landwirthschaftlichen Lotterie gewonnenen

Pflug

Nro. 25 an den Meißbietenden zu verkaufen.
U. Riecker.

Auf Martini sind

600 fl.

anzuleihen. Näheres bei der Redaktion.

Ein schöner, gut erhaltener

Kochofen,

von Kupfen heizbar, ist zu verkaufen bei
Bejner S. Fischer,
Fabrik Lauterthal
bei Neulautern.

Einen guten Kastenofen mit eisernem Helm, mittlerer Größe, sowie 6 Stück Fässer, ca. 1 Eimer haltend, verkauft
C. Weismann.

Heiningen.

Einen Kastenofen mit eisernem Helm sammt Stein, sowie ein paar Sechel zu verkaufen
Krämer Schief.

Badnang.

Einen Nest Ungerfen
im Krautland verkauft
Friedrich Sammet, Schuhmacher.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. pfd.-Topf.
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Liebig *M. von Pettenkofer*

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Die *Excentric*, eine neue eiserne

Häcksel- und Futter Schneid-Maschine

übertrifft alle bis jetzt dagewesenen derartigen Maschinen an Leistung und Construction im Verhältnis zu ihrem Preis. Dieselbe schneidet vermittelt Hebelverstellung ohne Auswechslung von Räder fünf Längen, hat einen Schneide- und Einlege-Raum von 12 Zoll breit und 7 Zoll hoch, faßt also eine ganze Garbe. Das 112 Pfund schwere Schwungrad hat 4 Fuß Durchmesser; die Maschine kann deshalb von einem Knaben getrieben werden und leitet überraschend viel. Der Preis ist fl. 75 für Maschinen mit einem und fl. 80 mit 2 Messer. Franco Bahnrecht. Patent-Futterschneid-Maschinen kosten kleinste Sorte fl. 35.

Moriz Weil, jun., Allerheiligenstraße, Nr. 76, Frankfurt am Main.

Ludwigsburg.

Die mechanische Zwirnerei

von

Ch. Schanzenbach

empfehle baumwollene Strickgarn in roh, gebleicht, farbig und melirt in Prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Dienstag den 12. d. M.

Rekruten-Versammlung

im Löwen.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Badnang.
2 1/2 Bril. Ucker am Hafnersweg setzt dem Verkauf aus
Kurz, Messerschmied.

Neu angefertigte

Rechnungstabellen
empfehle die Druckerei des Murrthalboten.